



# Genua im Unterhaus.

Von einem unserer politischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Lloyd George gedacht anders aus Genua nach Genua zu kommen. Er dachte nicht wie ein erfolgloser Hochländer tritt er vor das Parlament, sondern im Bewußtsein der Berechtigung seines Visés, das er sich selbst hat und an dem er auch nicht zweifelt, wenn es ihm auch nicht leicht zu erreichen geschieht. Genua ist für ihn ein Markstein der Arbeit, dessen Bedeutung dadurch nicht vermindert wird, daß sie langsam vorwärts geht und sich nicht leicht selbst auf höchsten Höhe des Berges zu erreichen ist. Sein Urteil über die Konferenz ist auf jeden Fall wichtig. Er gibt sich keinen Illusionen über die Fortsetzung im Haag hin, er ist sich sicher. Weil das überhaupt so seine Art ist, deshalb ist er auch von Genua nicht enttäuscht.

Die Deutschen haben einen Fehler gemacht, sagte er in seiner ungeschickten großen Rede vor dem englischen Unterhause, als sie den Vertrag von Rapallo mit den Russen abschloffen. Aber wenn er es wirklich, wenn er dem Vertrag solche Bedeutung beimißt, daß letzten Endes daraus eine Wachsflamme der Vertragsabschlüssen geschieden werden könnte, die in sich und durch sich allein schon den Verfall der Vertrag revidieren würde? Selbstverständlich ist das ja auch Lloyd Georges Ziel, weil unter dem Druck des Berges die Befriedigung Europas einfach nicht möglich ist.

Deutschland ist entworfen, sagte Lloyd George. Falls nötig, so könnte man noch mehr entwerfen. Man könnte Deutschland nicht jedes Gewehr wegnehmen, aber die meisten Gewehre, und Deutschland vollkommen wehrlos machen, aber eine Sache könne man nicht tun: man könne Deutschland nicht hindern, Munition zu beschaffen. Man die beiden Nationen zur Zusammenarbeit bringen würden. Deutschland hätte Ausland nicht wirtschaftlich überfordert, aber es habe nicht das dazu nötige Kapital; man brauche hierzu den Willen. So verhalte es sich nicht mit der Bewaffnung; da habe man alle natürlichen Hilfsmittel in dem einen Lande und alles technische Geschick in dem anderen.

Die deutsche Regierung hat wieder an die Erhaltung der Bevölkerung Auslandes gedacht, noch sie durch den Rapalloer Vertrag besetzt oder auch nur direkt beabsichtigt. Aber es müßte die natürliche Folge der Politik der Unterdrückung sein, daß zwei verfeindete Staaten zusammengetrieben würden, und wenn Lloyd George das anerkennt, rechtlicher ist es doch deutsche und das russische Verhalten. Vielleicht war es ein größerer Fehler der Genueser, diese beiden Staaten ungeschicklich zusammenzutreiben, von denen Deutschland jedenfalls die organisatorischen und technischen Fähigkeiten, Ausland die materiellen Möglichkeiten hat, für den Fall, daß auf anderem Wege eine gerechte Neuordnung der Welt nicht durchführbar ist. Die Kritik Lloyd Georges gilt tatsächlich für annehmbar, daß diese Einwendung notwendig gemacht hat.

Lloyd George sieht die Möglichkeiten vorans, die durch eine Anrechnung Deutschlands und durch Stärkung Auslandes heraufzubringen werden müssen, wenn es so weit ist, daß zum letzten Mittel gegriffen werden muß. Aber so weit sind wir noch lange nicht, und die englische Politik geht ja auch darauf hinaus, diese Gefahr durch eine Revision des Friedensvertrages durch die Entente auszuschalten. Er hat das Schicksal nicht nur an die Hand, um seine Absichten die Wege zu ebnen. In Frankreich, das ihn nicht verstehen will, wird man die Zukunftsmöglichkeit sicherlich zu einer Verstärkung des militärischen Prinzips benutzen. Aber der Eindruck ist nicht zu unterschätzen, daß in diesem Falle England, wie es auch Lloyd Georges Rede unmissverständlich herausklingt, nicht auf der Seite des Staates zu finden sein wird, der eine gewaltsame Veränderung der Dinge in freivölkischer Eigenart heraufzubringt.

Durch die Wiederholung seines Manifestes von Genua in wohlüberlegter Form beabsichtigt der englische Ministerpräsident, Frankreich, das alle seine Verluste bisher erfolgreich durchtrug, zu der Rolle zu zwingen, in der es mit England zusammenwirken kann. Er will ein freundschaftliches Verhältnis, und wenn er auch nicht an diesem kritischen Punkt vorbeikommt, so befindet er sich doch in Übereinstimmung mit der Meinung Englands, in dem auch die Opposition nicht die unbedingte Führerschaft Frankreich überlassen will. Man hat den Eindruck, daß Lloyd George seine innerpolitische Stellung durch diese Erklärung über Genua aufs neue gestiftet hat, und daß

man nunmehr auch auf die Anerkennung seine Prinzipien durch Frankreich Grund hat zu hoffen.

## Vertrauensvotum für Lloyd George.

Am 14. d. M., der Führer der Opposition im englischen Unterhause, führte nach dem Premierminister aus, die Ergebnisse der Konferenz von Genua seien überaus dürftig. Keine der gehegten Hoffnungen sei erfüllt worden. Der Lösung der bestehenden großen europäischen Differenzen sei man nicht mit einem Schritt näher gekommen. Man habe sich mit den wichtigsten Problemen nicht beschäftigt. Zweierlei habe es, Resolutionen zu fassen, wie es in Genua geschehen sei, bevor man die grundlegenden Probleme der Reparationen und der internationalen Schulden behandelt habe. Auch Lord Robert Cecil kritisierte die Genueser Konferenz scharf.

Lloyd George wandte sich dann energisch gegen die großen Redner und das Unterhaus erzielte mit 235 gegen 26 Stimmen ein Vertrauensvotum. Die Arbeiterpartei enthielt sich der Stimmabgabe.

## Kein Zoll für Auslandszucker.

Die Zuckerinteressenten hatten beantragt, die freigegebene Einfuhr von Auslandszucker mit einem Zoll von 7 Mark pro Pfund zu belegen. Der wirtschaftliche Ausschuss des Reichstages hat sich mit dieser Angelegenheit, der Ausschuss befähigte einstimmig den Reichstag des Verweises, die Reichsregierung um eine Prüfung zu ersuchen, inwiefern der noch zur Verfügung stehende Auslandszucker den Zucker verarbeitenden Industrien vorteilhafter werden kann, und setzte zu der Frage folgende Entschliessung:

„Der Wirtschaftspolitische Ausschuss ist einstimmig der Meinung, daß es unbedenklich ist, für den einzufließenden Zucker Gülle zu erheben.“

Der Vertreter des Erwerbsministeriums erklärte, daß die Regierung die Erhebung eines Zolles auch nicht beabsichtige. In Hamburg haben bereits verschiedene Anläufe von Auslandszucker durch den Großhandel stattgefunden, die Transporthäfen nach dem Inland haben begonnen. Die Preise für amerikanischen Zucker stellten sich in Hamburg auf 15,25 bis 15,75 Mark. Selbst ohne Zurechnung der Lagerpreise, der Transportkosten, des Wintergewinnes und der Verdienste der Auslandszucker sich allerhöchstens auf etwa 18 bis 19 Mark stellen.

## Aberfluß deutschen Zuckers im Auslande.

Bemerkenswert ist, daß jetzt an vielen Stellen wieder deutscher Zucker anflutet, der als amerikanischer oder schwedischer Zucker angesehen wird. Das Ausland ist vielfach mit deutschem Zucker überflutet. Was aber noch auffälliger ist, der Zucker fließt dort kaum halb so viel wie bei uns und ist doch in jeder beliebigen Menge zu haben. So zählte man noch kürzlich in Litauen und Lettland 6 bis 6 Mark für das Pfund, einen Preis, den man bei uns schon längst verdrängt hat. Überflüssig, so sagen, daß es sich um verbotenen deutschen Zucker handelt. Er wird sich wahrscheinlich zu den hohen Auslandspreisen wieder bereinfinden.

Nach einer Meldung aus Paderb. hat das dortige Postpräsidium eine Verladung von 10.000 Pfund Zucker festgestellt. Die Sendung war für eine Marmeladenfabrik bestimmt, die jedoch keine Verwendung dafür hatte, und den Wagen durch eine Lebensmittelagentur nach Eilen verpackt, wobei die Agentur 5000 Mark und die Zuckerfirma 17.000 Mark Provision verdiente.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

Gefehl über die Getreidemenge. In der letzten Kabinetsitzung wurde außer den Getreidemengen auch ein Entwurf eines Gesetzes zur Getreidemenge behandelt. Der Entwurf soll in diesen Tagen in Druck gegeben und alsbald dem Reichstag zur Beratung vorgelegt werden.

### Die Note über die Schutzpolizei.

Als Antwort auf die französischen Einwendungen der Franzosen gegen die Organisation der deutschen Schutzpolizei wurde jetzt eine Note der deutschen Regierung an General Nollet übergeben. Das Schriftstück hat den Charakter einer Mantelnote. Der Note sind die Pläne

erlaubt; aber der Details wußte von nichts. „Um so besser, da treffe ich die Herren gleich bekannender — ich bringe ja auch ein neues Stück mit.“ „Kamit machte er sich unwohl auf den Platzweg nach der oberen Stadt. Es hing gerade 9 Uhr abends, als er den Balkensträger am Waldhorn-Quare erreichte.“

### 5. Kapitel.

Unter in der Halle brannen nur die üblichen Nachtstimmungen und bestanden dümmere Seite an Seite. Der Häufiger Offizier von Waldhornen das äußere Lot, getriebe ihn nach dem Hauptstuhl und beförderte ihn nach dem Posthof.

Erleichtert amtele Grot auf, als ihn der Hauptstuhl entließ nach dem obersten Eisdauerf gedacht hatte; in diesem Brang das Blut reichlicher. Er löste aus bis auf den Wangen heraus Stimmengewirr, das aus der Höhe des jungen Mannes kam. Als der Detektiv die Tür zur letzten Öffnung, aber er einen Augenblick erlauth auf der Schwelle. Ein ungewohntes Licht bot sich ihm dar. Verlethene Kriminalbeamte sahen am Balle und waren mit der Durchsicht von Papieren beschäftigt. Direkt unter der elektrischen Lichtstrahlung und grell von dieser erhellt, war ein Tisch aufgestellt worden, an dem einige Männer mit vorgebundnen weißen Schürzen saßen, die ihn an einen Tisch mit weißen, roten und schwarzen Stoffen saßen mochten. Neben ihnen stand ein großer Kasten, welchem sie nach Bedarf alle diese Stoffe entnahmen.

Durch die offenkundige Tür ließ Wronks Blick in die Privatoffize nebenan, welche gleichfalls hell erleuchtet war und in der ebenio amleitetlich der Coroner mit der Polizei mahlte. Keine war der eine, weigere den Eintretenden erwiderte.

„Hallo, Mr. Grant, Sie kommen gerade zu rechten Zeit. Haben Sie was Neues?“, fragte er, „Ich darauf verweise.“ „Für er tot, ohne den insigulären ins Zimmer Getretenen auszuweichen konnte, so lassen, „Wiß Gosting's Adresse in Wohlen ist bereits ermittelt. Sie hat in dortigen Zeitungen schon die Nachricht von der Verhaftung dieses Verletheten gesehen und nun sofort an diesen am Aufbruch telegraphiert. Natürlich gelangte die Depesche an uns, ich telegraphierte sofort

## Sammelmappe

für bemerkenswerte Tages- und Zeitereignisse.

Die Aufgaben, die Dr. Serres in Paris gegeben hat, umfassen u. a. den Plan neuer Steuern und innerer Kredite zur Bedienung der Reichsschulden im Reichsmark.

Der Grund der Pariser Besprechungen lautet man an unrichtigen Stellen, daß die Besätze des 31. Mai jetzt als befristet angesehen werden können.

Die britische Regierung soll Änderungen erhalten haben, daß Frankreich beschließen würde, das Ausruhegebiet nicht zu belegen.

In Wittenberg wurde die Gründungsfeier zum deutsch- evangelischen Kirchenbund feierlich unterzogen.

Der einzelnen Länder befragt, die sie haben, um den Fortschritten der Internationalen Militärkontrollkommission nach Möglichkeit Rechnung zu tragen. Die Denkschriften der einzelnen Länder, die mit der Note übermittelt wurden, sind teilweise recht umfangreich.

### Kann Frankreich selbständig demarkshieren?

Der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Rathenau äußerte über die Sanctionsfrage folgende Auffassung im Gespräch mit einem Vertreter der Köln. Ztg.: Da der Versailles Vertrag ein Recht zur Besetzung reichsdeutscher Gebiete überhaupt nicht gibt, braucht die Frage, ob zu einer solchen Besetzung das Einverständnis der Alliierten nötig wäre, an sich nicht mehr erörtert zu werden. „Ich bin der Ansicht, daß der Versailles Vertrag auch in dieser Hinsicht mit dem Standpunkt der französischen Regierung nicht vereinbar ist, selbst wenn man die französische Auffassung vom Besetzungsrecht in reichsdeutschen Gebieten zugrundelegt. Ebenjovonig wie die einzelnen Mächte unmittelbar Wiederbestellungsansprüche gegen Deutschland erheben können, können sie auch für sich allein Zwangsmaßnahmen zur Durchsetzung dieser Ansprüche erheben. Wollte eine Macht für sich und ohne Verbindung mit den Alliierten vorgehen, so würde sie das ganze Wiederbestellungs-system durchbrechen. Ich kann nicht glauben, daß Frankreich ernstlich daran denkt, sich über die klare Rechtslage einfach hinwegzusetzen.“

### Groener's Freizug durch das Grenzgericht.

Gegen den jetzigen Eisenbahnminister General Groener waren in der Öffentlichkeit mehrfach Angriffe erhoben worden, nach denen er durch sein Verhalten als Generalinspektormeritor im November 1918 während des Zusammenbruchs im Sanatoriumsamt und bei dem Übertritt des ehemaligen Kaisers die Szene gegen den obersten Kriegsherrn verlegt hätte. Groener hat sich deshalb veranlaßt, ein aus seinen Kameraden gebildetes militärisches Grenzgericht anzurufen. Dieses Grenzgericht kam nach eingehender Verhandlung zu einem Freizug und hat diesen jetzt öffentlich verkündet.

Berlin. Reichspräsident Ebert hat an den Chef der Marineleitung ein Verleibtelegramm anlässlich des Unglücks auf dem Torpedoboot „S 18“ gerichtet.

Saarbrücken. Auf der Tagung sämtlicher Vorstände der einzelnen Vereine hat die Zentrumspartei des Saargebietes die Zustimmung der Parteimitglieder an den Wahlen zum Landesrat beschlossen.

Wien. Der Bundespräsident hat der Bitte des Bundeskanzlers Schöber um Enthebung vom Amte Folge gegeben und gleichzeitig den Bundeskanzler und die übrigen Mitglieder der Bundesregierung mit der Fortführung der von ihnen innegehabten Ämter betraut. Als Nachfolger Schöbers wird der druckische-österreichische Professor Seipel genannt.

London. Chamberlain teilte im Unterhaus auf eine Anfrage mit, daß die Frage der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund in der Hauptsache von dem Wunsche und der Initiative Deutschlands selbst abhängt.

London. Wie verlautet, ist eine neue Zusammenkunft zwischen Lloyd George und Poincaré in Boulogne eintreffend die Beilegung der Meinungsverschiedenheit in der ersten Hälfte des Monats Juni stattfinden werde.

Warschau. Das deutsch-polnische Abkommen über Obereschlesien wurde im polnischen Landtag ratifiziert.

Nom. Der Reichsminister im Ratzen bei 26. Internationalen Eichensitzungen in Kopenhagen von 30.000 Personen und trat dabei für den Reichstag ein.

Tokio. Kardinal Giardini, der sich angeblich hier als Sondergesandter des Papstes befindet, wurde zum ersten Vertreter des Papstes in Japan mit dem Rang eines Bevollmächtigten Ministers ernannt.

zurück, die Nachricht beruhe auf Wahrheit und ihre sofortige Abfertigung nach Leipzig liege in des Reichstages höchster Pflicht. „Nun — und?“, fragte der Detektiv, welcher insigulären aus dem Coroner begrüßt hatte und nun Keane gespannt anblinzelte.

„Hier, lesen Sie selbst.“ äußerte dieser und überreichte dem Detektiv eine Depesche. „Sie reißt mit dem Witzzug zurück und ist morgen früh wieder hier.“ „Es wäre mir lieber gewesen, ich hätte Sie unter irgend einem Vorwand in meiner Begleitung hierher bringen können.“

„Inbelsorg, wir haben uns mit dem Doktor Kollegen bereits verständig. Wiß Gosting's kann unbedenklich hierher reisen. Haben Sie über die Baby etwas in Erfahrung gebracht?“

„Grant nicht nur.“ „Sie sollen das alles andererseits hören; hier in meiner Tasche trage ich Bemerkungen, die der Baron ziemlich unangenehm sein können. Wir forschen bisher vergeblich nach einem Grunde für den Mord, man glaubt ich einer solchen gefunden zu haben; Mr. Ralph Waldon, ein früherer intimer Freund Mr. Whittlers, war so gütig, mir die Bemerkung einzuwerfen.“

„Sie müßten Sie uns nachher zeigen“, rief der Coroner ein. „Wirdigja handelt es sich um eine neue, aufsehende Tatsache, die alle bisherigen Ermittlungen über den Mord umwerfen droht.“

„Und worin besteht dieses?“, fragte Grant ungläubig. „Der Mordverleth hat sich nicht wieder lebendig geworden.“ „Nein, das ist nicht wahr.“ „Krumme Sie nicht emorocet worden — meigentlich nicht in der Welt, wie wir dies bisher angenommen haben“, ergänzte der Coroner.

„Sie wollen wohl einen Witz mit mir machen?“, fragte Grant zurück, nachdem er sich von seinem ersten Entsaunen erholt hatte. „Aber freilich — diese Fähigkeit ringsum — daß dies was zu geschehen haben muß, kann ich mir denken.“

### Geschickung folgt.

## „Nr. 5 Locusta“

Revoluzer Roman von Otto Zicker.

22] (Röhmde verlesen.) „Aber was werden Sie begimmen? Seien Sie vorsichtig, sonst entkiffeln Ihnen die allgaltige Person nach.“ Willigste Angst sprach aus Waldons Gesicht.

„Wahnt! Wer denkt daran? Stehen nach Antwort zurücklassen werde ich Sie, wir werden den dritten Brand bei ihr in Anwendung bringen — sie mit ihrem Verletheten Konfrontieren und ihr dabei die Nase vom Gesicht reißen, das ist alles.“

Ralph horchte auf.

„... ich verpöche mir von dieser Konfrontierung jedenfalls sehr viel, wenn nicht alles.“

Wronk verabschiedete sich. Auf dem Wege nach der Straße trat er in einen Postkutschen, dessen Anhalter heißt in Anwendung bringen — sie mit ihrem Verletheten Konfrontieren und ihr dabei die Nase vom Gesicht reißen, das ist alles.“

„Mr. Zuder, könnten Sie wohl die morgen früh feststellen, ob die Spuren ersten Siegelstads auf diesem Kopierpapier von einer der beiden Einanen her betätigt?“ Dabei legte er den ihm in beide Ohren ein blaues genommenes Kopierpapier, in welchem das Protokoll der letzten Sitzung eingedruckt war, so wie ihm zuerst bereits von ihm eingeweiht und mit „1.“ und „2.“ bezeichnete Sammelstücke vor den Posthalter hin. „Aber keine Nervenschulung, Mr. Zuder, die Sache ist hochwichtig.“ Es kandelte sich um einen Kriminalfall.

„Wird gemacht. Sie können sich die fertigen Analysen morgen früh abholen. Mr. Wronk, ich mache mich sofort daran.“

Im Volkshausgebäude erwartete den Detektiv eine Abrechnung. Der Detektiv, der in der Brniale teilte ihm mit, daß Sergeant Keane von Wronk Office aus schon wiederholt angekündigt hat nach seinem Verlethet gefragt habe.

„Sie sollen sofort hinstimmen, der Coroner ist auch dort; die Herren erwarten Sie.“

„Was ist denn das? Gibt's etwas Neues?“, fragte Grant

# Deutscher Reichstag.

(Aus der 219. Sitzung.)

Präsident Boede hielt nach der Eröffnung der Sitzung dem am Samstag abend plötzlich verstorbenen Abg. Raden (Centr.) einen nachdrücklichen Nachruf. Dann erging man zur Erörterung kurzer Anfragen über Unterhosenbefund sich die des Abg. Niesch (Dem.), der von der Regierung zu wissen begehrt, ob die Gemeinden nicht zu einem Bericht auf die übertriebenen Schenkerleistungen verpflichtet werden könnten. Ein Regierungsvortrag antwortete, daß der neue Entwurf des Landesvertrages die finanziellen Schwierigkeiten der Gemeinden berücksichtigen werde.

Neuer Vortag der Abg. Dr. Wundt (Christl. Soz.) in einer Anfrage Beschwerde darüber, daß von der französischen Militärbehörde einer für das Museum in Trevin-Zarbach gewählten Studienkommission die Einreiseerlaubnis verweigert worden sei mit der Begründung, daß Leute aus Bommern und Sprengung als der Grenze gefährlich angesehen seien. Ein Regierungsvortrag bestätigte, daß der französische Militärbehörde ein Verbot gegen die Wahl solcher Beamten ausgesprochen sei. Über den vorliegenden Fall sei der Regierung noch kein Bericht zugegangen.

Gesamt kam die Interpellation der Deputierten wegen der Organisation der Schutzpolizei an die Reihe. Die Regierung erklärte, daß diese Interpellation in der Geschäftsverhandlung nicht beantwortet werden könne. Eine Ausdrucksfrage wurde die Verlängerung der Geltungsdauer der Passbuchordnung in allen drei Lehnen angenommen. Sodann kam man zur zweiten Beratung des

## Schlußsatzes des Reichstages.

Der Abg. Sellen (Nationalist) verlangte eine Verbesserung des Personal des Reichstages und beschwerte sich über den Direktor am Reichstage, daß er Gesinnungsschäffeln sei und ungebührliche Behandlung des Personal vorwärt. Der Präsident antwortete, daß diese Angelegenheit nicht in der Sitzung zu erörtern sei, sondern in einem anderen Ausschusse, der sich nicht beteiligen könne.

Abg. Simon-Granten (N. Soz.) verlangte eine Entschädigung der Helfer des Reichstages-Reparatur für die Zeit der Vertagung.

Abg. Schmidt-Sachsen (Soz.) trat den sachlichen Fortschritt der Kommunisten bei.

Abg. Wundt (Christl. Soz.) empfahl eine Entschädigung auf Grund einer Auslegung für die Reichstagesbeamten.

Diese Entschädigung wurde angenommen, ebenso eine kommunale Entschädigung auf Verbesserung der Reichstagesbeamten. Der Reichstag wurde geschlossen. Die Verhandlung wurde mit dem Reichstage geschlossen. Die Verhandlung wurde mit dem Reichstage geschlossen.

## Das ganze Deutschland soll es sein!

Reichspräsident von Hindenburg.

Mit einer politisch bedeutungsvollen Ansprache des Reichspräsidenten von Hindenburg fand der Reichstag in Berlin seinen Abschluß. Rede betonte, daß ein deutsches Volk

eine große deutsche Sozialreform durchzuführen

entworfener ist, die eine historische Bedeutung für unser Volk und die Zukunft eines Europas gewinnen wird. Eine etwaige Anglistik, ob diese Ausdehnung einen aggressiven Charakter habe, ist schon mit dem Hinweis darauf zurückzuführen, daß der Vertrag von Versailles selbst die Möglichkeit der Vereinigung der beiden Länder Deutschland und Österreich mit Zustimmung des Völkerrechtes vorsieht. Darauf arbeiten wir hin, diesen Tag herbeizuführen, wie schon jetzt eine Anzahl von uns in der Richtung auf diese Ziele hin zu arbeiten haben. Das und die Vereinigung der beiden Länder sind die Aufgaben, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen.

Die Vereinigung von Deutschland und Österreich mit Zustimmung des Völkerrechtes ist die Aufgabe, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen.

Die Vereinigung von Deutschland und Österreich mit Zustimmung des Völkerrechtes ist die Aufgabe, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen.

Die Vereinigung von Deutschland und Österreich mit Zustimmung des Völkerrechtes ist die Aufgabe, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen.

Die Vereinigung von Deutschland und Österreich mit Zustimmung des Völkerrechtes ist die Aufgabe, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen.

Die Vereinigung von Deutschland und Österreich mit Zustimmung des Völkerrechtes ist die Aufgabe, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen.

Die Vereinigung von Deutschland und Österreich mit Zustimmung des Völkerrechtes ist die Aufgabe, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen.

Die Vereinigung von Deutschland und Österreich mit Zustimmung des Völkerrechtes ist die Aufgabe, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen.

Die Vereinigung von Deutschland und Österreich mit Zustimmung des Völkerrechtes ist die Aufgabe, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen.

Die Vereinigung von Deutschland und Österreich mit Zustimmung des Völkerrechtes ist die Aufgabe, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen.

Die Vereinigung von Deutschland und Österreich mit Zustimmung des Völkerrechtes ist die Aufgabe, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen.

Die Vereinigung von Deutschland und Österreich mit Zustimmung des Völkerrechtes ist die Aufgabe, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen.

Die Vereinigung von Deutschland und Österreich mit Zustimmung des Völkerrechtes ist die Aufgabe, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen.

Die Vereinigung von Deutschland und Österreich mit Zustimmung des Völkerrechtes ist die Aufgabe, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen.

Die Vereinigung von Deutschland und Österreich mit Zustimmung des Völkerrechtes ist die Aufgabe, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen.

Die Vereinigung von Deutschland und Österreich mit Zustimmung des Völkerrechtes ist die Aufgabe, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen.

Die Vereinigung von Deutschland und Österreich mit Zustimmung des Völkerrechtes ist die Aufgabe, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen.

Die Vereinigung von Deutschland und Österreich mit Zustimmung des Völkerrechtes ist die Aufgabe, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen.

Die Vereinigung von Deutschland und Österreich mit Zustimmung des Völkerrechtes ist die Aufgabe, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen, die wir uns setzen müssen.

Industrie wurden zu Ende geführt. Aber die Streikpunkte wurde auf der Münchener Grundlage eine Einigung erzielt. Die Arbeit wurde in allen Betrieben wieder aufgenommen. Auch die Hindenburg Reichsbahn der Metallindustrie nahmen den gestrigen Streikspruch an.

Ordnungsgemäßem Zustand befunden worden. Eine stammspezifische Familie. Einer Familie in Eßlingen bei Dortmund wurden Zwillinge geboren, die an den Hüften zusammenwachsen sind. Ob die Kinder lebensfähig sind, oder ob sie auf operativem Wege getrennt werden müssen, wird erst durch die ärztliche Untersuchung festgestellt werden.

Waffenentlastungen nach Genes von Herberich. In Eßlingen bei Halle sind nach dem Genes von Herberich, das nicht erkrankt war, mehr als 60 Personen erkrankt. Die Krankheit hat bereits drei Todesopfer gefordert. Das Fleisch soll vom Tierarzt vorsichtsmäßig untersucht worden sein.

Der Flug um die Welt. Aus London wird berichtet: Major Vane und zwei andere englische Flieger sind mit einem in Großbritannien zum Flug um die Welt aufgestellten. Der Flug ist über Australien, Indien, Japan, Alaska, Canada, Grönland und Island über die Pole von 50 000 Meilen führen. Bis Flugzeit sind 90 Tage in Aussicht genommen. Etappen sind Lyon, Rom, Ägypten und so fort in östlicher Richtung.

Berlin. In diesem Jahre verpricht die Österreicher in Deutschland und den westlichen Nachbarländern gut zu werden. Nach den Berichten über den Stand der bisherigen Entwicklung haben sich besonders die Grundbesitzer der Pfälzen, Rhein- und Westfalen entwickelt. Bei den Westfalen scheint im allgemeinen der Misstand nicht eben gut zu sein. Der allgemeine Grundbesitzerstand erklärt, daß der Misstand in diesem Jahre nachdrücklich vollständig erpariert werden wird.

Ein Urteil gegen Hugo Stinnes. Der deutsch-englische gemischte Schiedsgerichtshof in London behandelte den Fall des Bergwerksingenieurs Arnold Stinnes, der gegen Hugo Stinnes eine Forderung von 2000 Pfund Sterling nebst 5 Prozent Zinsen im Oktober 1913 aus dem Bergwerk von 50 000 eines Kohlenfeldes in Nottinghamshire erhoben hatte. Durch einen Brief vom Juni 1913 hatte Stinnes 2000 Pfund Sterling für den Fall zugesagt, daß er das Geschäft vermittelte. Der Schiedsgerichtshof fand, daß Stinnes die Forderung in der Forderungserklärung, die zu der Bildung der Vereinigten Nordischen Bergwerks-Gesellschaft durch Stinnes geführt wurde, nicht gegeben sei, und sprach Stinnes 2000 Pfund Sterling nebst dem getriebenen Zinsen sowie Ertrag der Kohlen in Höhe von 50 000 Pfund Sterling zu.

Ein polnischer Dokumentenfälscher. In der Art von Wladimir hat der Pole Franz Jendrychowski gefälschte Spionageberichte für die Entente an ein Spionagebüro in Düsseldorf geliefert. Er wurde jetzt in Bochum zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. A hatte den Auftrag erhalten, Berichte und Material über die Gefährdung der Bevölkerung im Ruhrrevier, über die Stärke der Reichswehr, der Schutzpolizei und deren Waffenbestand beizubringen. Er tat es in umfangreichen Berichten. Er erzielte Erlöse über ein angelegentliches preussisches geheimes Militärtribunal, dessen Bildung mit größtem Eifer betrieben wurde. Auch über eine geheime Studienverbindung in Berlin, die militärischen Zwecken diente, wurde er zu berichten.

Leben und Willen. Wiederholte der Zeitungsdruck. Der Forscher Wilhelm Schuster von Forstner will aus Erscheinungen des Vogelfluges und der Tierwanderungen auf eine Theorie der fernwirkenden Ätherstrahlung und Lebensverhältnisse schließen. Die ungewöhnliche Höhe dieser Tiere scheint dem Forscher recht zu geben.

Die deutsche Sonnenfinsternis-Expedition. Auf Veranlassung der Internationalen Astronomischen Gesellschaft wird eine Expedition mit besonderen Instrumenten von Jena ausgeht, nach der Beobachtung der totalen Sonnenfinsternis, die am 21. September stattfinden, die erforderlichen photographischen Aufnahmen machen. Diese werden dann nach der Rückkehr einen Ausweis für die Internationale Astronomische Gesellschaft abgeben. Nach dieser soll nämlich das Licht der fernwirkenden Ätherstrahlung, die in der Beobachtung dieser Expedition von Jena ausgeht, nach der Beobachtung dieser Expedition von Jena ausgeht, nach der Beobachtung dieser Expedition von Jena ausgeht.

Die wissenschaftlichen Teilnehmer sind: Dr. Friedrich Schuster, Direktor der Reichsanstalt für Fernstudien, und Professor Dr. Johann von der Sonne, Sternwarte, und Professor Dr. Johann von der Sonne, Sternwarte, und Professor Dr. Johann von der Sonne, Sternwarte.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Bei der kurz vorher vorgenommene Revision war alles in ordnungsgemäßem Zustand befunden worden.

Stammspezifische Familie. Einer Familie in Eßlingen bei Dortmund wurden Zwillinge geboren, die an den Hüften zusammenwachsen sind. Ob die Kinder lebensfähig sind, oder ob sie auf operativem Wege getrennt werden müssen, wird erst durch die ärztliche Untersuchung festgestellt werden.

Waffenentlastungen nach Genes von Herberich. In Eßlingen bei Halle sind nach dem Genes von Herberich, das nicht erkrankt war, mehr als 60 Personen erkrankt. Die Krankheit hat bereits drei Todesopfer gefordert. Das Fleisch soll vom Tierarzt vorsichtsmäßig untersucht worden sein.

Der Flug um die Welt. Aus London wird berichtet: Major Vane und zwei andere englische Flieger sind mit einem in Großbritannien zum Flug um die Welt aufgestellten. Der Flug ist über Australien, Indien, Japan, Alaska, Canada, Grönland und Island über die Pole von 50 000 Meilen führen. Bis Flugzeit sind 90 Tage in Aussicht genommen. Etappen sind Lyon, Rom, Ägypten und so fort in östlicher Richtung.

Berlin. In diesem Jahre verpricht die Österreicher in Deutschland und den westlichen Nachbarländern gut zu werden. Nach den Berichten über den Stand der bisherigen Entwicklung haben sich besonders die Grundbesitzer der Pfälzen, Rhein- und Westfalen entwickelt. Bei den Westfalen scheint im allgemeinen der Misstand nicht eben gut zu sein. Der allgemeine Grundbesitzerstand erklärt, daß der Misstand in diesem Jahre nachdrücklich vollständig erpariert werden wird.

Ein Urteil gegen Hugo Stinnes. Der deutsch-englische gemischte Schiedsgerichtshof in London behandelte den Fall des Bergwerksingenieurs Arnold Stinnes, der gegen Hugo Stinnes eine Forderung von 2000 Pfund Sterling nebst 5 Prozent Zinsen im Oktober 1913 aus dem Bergwerk von 50 000 eines Kohlenfeldes in Nottinghamshire erhoben hatte. Durch einen Brief vom Juni 1913 hatte Stinnes 2000 Pfund Sterling für den Fall zugesagt, daß er das Geschäft vermittelte. Der Schiedsgerichtshof fand, daß Stinnes die Forderung in der Forderungserklärung, die zu der Bildung der Vereinigten Nordischen Bergwerks-Gesellschaft durch Stinnes geführt wurde, nicht gegeben sei, und sprach Stinnes 2000 Pfund Sterling nebst dem getriebenen Zinsen sowie Ertrag der Kohlen in Höhe von 50 000 Pfund Sterling zu.

Ein polnischer Dokumentenfälscher. In der Art von Wladimir hat der Pole Franz Jendrychowski gefälschte Spionageberichte für die Entente an ein Spionagebüro in Düsseldorf geliefert. Er wurde jetzt in Bochum zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. A hatte den Auftrag erhalten, Berichte und Material über die Gefährdung der Bevölkerung im Ruhrrevier, über die Stärke der Reichswehr, der Schutzpolizei und deren Waffenbestand beizubringen. Er tat es in umfangreichen Berichten. Er erzielte Erlöse über ein angelegentliches preussisches geheimes Militärtribunal, dessen Bildung mit größtem Eifer betrieben wurde. Auch über eine geheime Studienverbindung in Berlin, die militärischen Zwecken diente, wurde er zu berichten.

Leben und Willen. Wiederholte der Zeitungsdruck. Der Forscher Wilhelm Schuster von Forstner will aus Erscheinungen des Vogelfluges und der Tierwanderungen auf eine Theorie der fernwirkenden Ätherstrahlung und Lebensverhältnisse schließen. Die ungewöhnliche Höhe dieser Tiere scheint dem Forscher recht zu geben.

Die deutsche Sonnenfinsternis-Expedition. Auf Veranlassung der Internationalen Astronomischen Gesellschaft wird eine Expedition mit besonderen Instrumenten von Jena ausgeht, nach der Beobachtung der totalen Sonnenfinsternis, die am 21. September stattfinden, die erforderlichen photographischen Aufnahmen machen. Diese werden dann nach der Rückkehr einen Ausweis für die Internationale Astronomische Gesellschaft abgeben. Nach dieser soll nämlich das Licht der fernwirkenden Ätherstrahlung, die in der Beobachtung dieser Expedition von Jena ausgeht, nach der Beobachtung dieser Expedition von Jena ausgeht.

Die wissenschaftlichen Teilnehmer sind: Dr. Friedrich Schuster, Direktor der Reichsanstalt für Fernstudien, und Professor Dr. Johann von der Sonne, Sternwarte, und Professor Dr. Johann von der Sonne, Sternwarte.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

Ertrag für Batin. In der Platinfunde von B. C. Petersen in Japan ist es gelungen, ein als Ertrag für Batin benutztes Metall herzustellen. Die Ausbeutung dieser Erfindung wird in Japan eine bedeutende Erträge erzielen und eine große Metallgesellschaft gebildet, an der verschiedene Firmen beteiligt sein werden.

**Herzlichen Dank**  
 allen für die zahlreichen Beweise der  
 Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben  
 Entschlafenen, des Stellmachermeistr.  
**Theodor Rudolph**  
 besonders auch der verehrten Schützen-  
 Gesellschaft und Herrn P. prim. Abert  
 Minna Rudolph geb. Vogeley  
 Fr. Rudolph u. Familie

**Die Grasnutzungen an den Chauße**  
 in Wegetmeisterbezirk Elbingerode werden wie folgt gegen Bar-  
 zahlung verpachtet:  
 Am **Freitag** den **2. Juni**, vorm 8 Uhr von  
 Elbingerode zur Markt.  
 Am **Sonntag**, den **3. Juni**  
 vorm. von 8 Uhr an zwischen Elbingerode - Nothschütte  
 " " 10 " " Nothschütte - Mandelholz  
 " " 11 " " bei Elend  
 mittags " 12 1/2 " " zwischen Nothschütte - Tanne  
**Der Wegetmeister**  
**A. Blume.**

**Privatschulverein Elbingerode**  
 Eingetragener Verein.  
**Einladung**

zur ordentlichen Mitgliederversammlung am **Freitag**,  
 den **2. Juni**, abends 8 1/2 Uhr im Hotel Waldhof.  
**Tagesordnung**  
 1. Bericht über die Finanzlage.  
 2. Vorlage und Genehmigung des Rechnungsabschlusses  
 für das Schuljahr 1921/22.  
 3. Entlastung des Vorstandes.  
 4. Vorlage u. Beprüfung des Voranschlags 1922/23.  
 5. Neuwahl des Vorstandes.  
 6. Wahl von zwei Rechnungsprüfern.  
 7. Verschiedenes.  
 8. Elternabend. (Ausprache über den Schulbetrieb.)  
 Die Herren Vorstandsmitglieder werden gebeten, um 8  
 Uhr, zu erscheinen.  
**Der Vorsitzende des Schulvorstandes**  
**R. Knautz.**


Heute, **Mittwoch** abend 8 1/2 Uhr, findet im  
 Waldhof eine allgemeine  
**Eltern-Versammlung**  
 statt.  
**Tagesordnung:**  
 Vorbereitung der neuen Elternbeitragswahlen.  
 Elbingerode, den 31. 5. 1922.  
**Der Rektor: Ellich**

**Bekanntmachung.**  
 Ab 1. Juni 1922 hat die **Allgemeine Orts-  
 u. Landkrankenasse** für den Kreis Jfied dem  
**Dentisten Herrn Schurig**  
 die Kassenprovis entzogen.  
 Rechnungen, für nach diesem Termin erfolgte Behandlung  
 durch Herrn Schurig werden seitens der Kasse nicht bezahlt  
 oder erlassen.

**Sportklub Burgund**  
**Freitag 8 1/2 Uhr**  
**Monatsversammlung**  
**Der Vorstand**

**Brillanten, Gold und Silber Platin**  
 kauft zu höchsten Tagespreisen  
**Werner**  
 Bernigerode, Hindersstr. 30,  
 Telephon 735, am Bahnhof.

**Firsch-Abwurfsstangen**  
 (von Rot- u. Damfirch)  
 zu hohen Preisen zu kaufen  
 gesucht.  
**Werner**  
 Bernigerode, Hindersstr. 30  
 Telephon 735, am Bahnhof.

**Arbeiter = Männer = Gesang = Verein**  
**Elbingerode**  
  
**Fest-Programm**  
 zum  
**Bezirks-Sängerfest des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes**  
 (Harzgau)  
 am 4., 5. und 6. Juni 1922 (Pfinstfest) zu Elbingerode im Harz.  
 ♦  
 Sonntag, den 4. Juni, 1. Pfinsttag:  
 abends 8 Uhr Fest-Kommers in „Stadt Hannover“  
 Montag, den 5. Juni, 2. Pfinsttag:  
 Morgens 6 Uhr Bedraf. • Von 8 bis 12 Uhr Empfang der auswärt.  
 Sangeschwestern und Sangesänger. • Mittags 12 Uhr Vorstand-  
 Sitzung und Aufhebung der einzelnen Vereine in „Stadt Hannover“. •  
 Mittags 1 Uhr Festzug durch die Stadt nach dem Festplatz vor den  
 Birken, dafelbst Begrüßung durch den festgebenden Verein und Festrede.  
 • Nachm. von 2 Uhr ab Singen der einzelnen Vereine, anschließend  
 Festball.  
 Dienstag, den 6. Juni, 3. Pfinsttag:  
 Morgens 10 Uhr Konzert vor den Birken. • Abends 7 Uhr Abschieds-  
 ball dafelbst.  
 ♦  
 Die Arbeiterchaft von Elbingerode und Umgegend, sowie alle Freunde  
 und Gönner des Vereins und Freunde des Gesanges werden zu dieser  
 Veranstaltung herzlich eingeladen.  
 Da hierbei verschiedene hervorragende Vereine teilnehmen bittet um  
 gute Unterstützung  
**Der Festausschuß.**  
 Die eingeladen Ehrendamen versammeln sich am 2 Pfinsttag mittag  
 12 Uhr in „Stadt Hannover“.

**Arb. Radf. Verein**  
**Firsch Auf**  
 Elbingerode.  
**Freitag Abend 8 Uhr**  
**Monats-**  
**Versammlung**  
 Der Vorstand.  
**Zur Festbäckerei**  
 empfehle  
**Rosinen Sultaninen**  
**Corinten, Mandelk**  
 vollständiger Ertrag für Mandeln  
**ff. Margarine**  
**Kuchengewürze**  
 u. m.  
**Ernst Lüders Muckh.**  
**Erkartoffeln**  
 sind abzugeben. Zu erfragen  
 in der Geschäftsstelle.  
**Lumpen**  
**Knochen**  
**altes Eisen**  
**Papier**  
**Wollabfälle**  
 kauft ständig zu höchsten Tages  
 preisen  
**Fr. Berger jun.**  
 Wilhelm-Edel-Platz

Grosse  
**Neueingänge**  
 moderner  
**Herren-Anzüge**  
 Gestreifte Kamgarnhosen :: Sportwesten  
 Sportgürtel :: Hüte :: Mützen :: Klapphüte  
 Sportstrümpfe :: Wickelgamasch. :: Strickbinder  
 Kragen :: Manschetten :: Vorhemden in Leinen  
 und Leinwandurwäsche  
 Damen-Jumper :: Kimonos :: Strickjacken  
 zu ausserordentlich billigen Preisen

**WALTER HÜTHER**  
**Riesenlager**  
 — billiger Schuhwaren —  
 Braune Herren-Schnürstiefel von 275 M. an.  
 Braune Damen-Schnürstiefel, Halbhuhe,  
 Spangenschuhe. Knaben-Stiefel (schwarz, Größe 27/30)  
 von 65 M. an. Mädchen-Stiefel in schwarz u. braun.  
 Braune Ball-Schuhe. Braune Kinder-Spangen-  
 Schuhe.  
 Billige Mützen u. Hüte  
 — in großer Auswahl. —  
**Pelshaus Goldammer**  
 Blantenburg-Harz Tränkestr. 7.

Die beste Milchschleuder der Gegenwart  
 ist der  
**Spezial-Separator.**  
 Bereitwillige Auskunft über diese Maschinenerteilt jederzeit  
 unverbindlich  
**S. Rensch.**  
 — In allen Größen am Lager —

Moderne  
**Herren-Anzüge**  
**Burschen-Anzüge**  
 Sportform mit Umschlaglosen,  
 Manchester Sporthosen  
 in allen Größen  
 Sportstrümpfe, Wickelgamaschen,  
 Hüte, Mützen, Hosenträger,  
 Strickbinder, Dauerwäsche  
 — in grosser Auswahl —  
**Adolf Zander.**

**Brennholz**  
 jeder Art  
 auch Stubben sowie  
**Sichtenschleifholz**  
 kauft laufend zu höchsten Preisen  
**Hattenhauer u. Krüger**  
 Niederbachswerfen am Harz

**Alle Reparaturen**  
 an Uhren, Gold- und Silber-  
 waren werden ausgeführt bei  
**F. Bunge.**  
 Untere Schulstraße 141.

**Glas**  
 las  
 las  
 las  
 las  
 las  
**und Fensterritt**  
 — gibt preiswert ab —  
**E. Lder's Nachfl.**

